

Zeitschrift:	Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero
Herausgeber:	Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band:	13 (1899)
Heft:	3
Artikel:	Heraldik in Kunst und Kunstgewerbe
Autor:	Ganz, Paul
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-745479

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seither fand ich an einer zwischen dem 25. Dezember 1282 und dem 24. Dez. 1283 ausgestellten Urkunde des Stiftsarchivs Engelberg ein späteres Siegel dieses Rudolf, das ich hier mitteile (Fig. 37). Die Beizeichen fehlen nun, dagegen



Fig. 36.
Erstes Siegel Rudolfs v. Brienz
1252—ca. 1260



Fig. 37.
Zweites Siegel Rudolfs v. Brienz
1282/83



Fig. 38.
Zweites Siegel Philipp v. Brienz
seit 6. Dezember 1282

ist der Löwe, zum Unterschied von dem gleichzeitigen Siegel seines Bruders Philipp (Fig. 38)¹, umgewendet dargestellt. Die Umschrift lautet einfach: † S RVDOLFI DE B(RIENS).

Heraldik in Kunst und Kunstgewerbe.

Von Paul Ganz.

Durch den Aufschwung, den das Kunstgewerbe im letzten Dezennium unserer Kunstentwicklung erfahren hat und durch die allerorts gesteigerten Anforderungen an Individualisierung der einzelnen Gegenstände, ist die Heraldik wiederum häufiger als Dekorationsmotiv verwendet worden. Dennoch sind die Beispiele aus vergangenen Jahrhunderten so zahlreich und so verschiedenartig in ihrer Originalität, dass der neuen Zeit noch manches zur Nachahmung empfohlen werden kann. Es liegt deshalb im Interesse sowohl des kunstliebenden Publikums, als der ausübenden Künstler und Kunsthändler, neue Arbeiten öffentlich zu erwähnen, um sowohl die Anwendung der Heraldik im Kunstgewerbe, als auch die Namen der Meister kennen zu lernen.

Siegelstempel. Das nebenstehende Reitersiegel ist nach einem Entwurfe von P. Ganz in der Werkstatt von Goldschmid J. Bossard in Luzern ausgearbeitet worden. Es besteht aus dem grossen Hauptsiegel, das den Inhaber hoch zu Ross, in Turnierausrüstung darstellt, und einem dreieckförmigen Rückseigel oder Sekret. Beide sind mittelst einer silbernen Kette aneinander befestigt und wägen 260 gr. Das Siegel ist ein Meisterwerk moderner Gravier-

¹ Das ältere Siegel Philipp aus den Jahren 1248 bis ca. 1275, abgebildet Jahrbuch 1. c. und Ganz, 1. c. S. 147.

kunst und darf sich in künstlerischer und technischer Beziehung mit den Produkten des ausgehenden Mittelalters messen.



Fig. 39



Fig. 40

Mit Genugthuung kann heute konstatiert werden, dass auf den meisten Gebieten des alten Kunsthändwerkes wieder Hervorragendes geleistet wird und dass diesen Bestrebungen von Seiten der heraldischen Gesellschaften die lebhafteste Unterstützung entgegengebracht wird.

Bücherchronik.

Siegel der badischen Städte. Herausgegeben von der badischen historischen Kommission. Erstes Heft. 1899.

Seitdem sich die Geschichtsforschung bequemt hat, durch Publikation von Siegeltafeln den reichen Schatz sphragistischen Materials zu heben und die Sphragistik selbst als wichtiges Hülfsmittel anzuerkennen, mehren sich auch die Werke, in denen die Siegel und Wappen ganzer Länder in systematischer Reihenfolge veröffentlicht werden. Die uns vorliegende Arbeit soll in drei Heften die sämtlichen Siegel der Städte des Grossherzogtums Baden enthalten, in Originalgrösse abgebildet und mit erläuterndem Texte versehen. Das erste Heft umfasst die Kreise Mosbach, Heidelberg, Mannheim und Karlsruhe und giebt auf 51 Tafeln gegen 300 Siegelabbildungen. Der erläuternde Text von Dr. F. von Weech ist auf das Notwendigste beschränkt, mit Angabe des urkundlichen Vorkommens der Siegel; die Abbildungen bestehen aus genauen, teilweise sehr gut gelungenen Facsimiles der Originalsiegel, ausgeführt von dem Zeichner Fritz Held. Als besonders schöne Beispiele seien genannt: Tafel III. B. R. S. der Stadt Eberbach, S. S. der Stadt Mosbach, wohl aus dem XIII. Jahrhundert. Tafel XII. Helm R. S. der Stadt Tauberbischofsheim mit dem Mainzerrad als Kleinot. Tafel XVIII. B. R. S. von Heidelberg, der pfälzische